

15124301 002626

29942201 002626

4469701_002626

15791301_002628

Zwei Monate nach dem Start des neuen Modells fällt die erste Bilanz von Stadt und Eltern positiv aus

Neben der regulären Ganztagsbetreuung an den Schulen bietet die Stadt auch eine sogenannte Randzeitenbetreuung an. Diese erstreckt sich über 30 Minuten am Morgen von 7 bis 7.30 Uhr sowie 90 Minuten am Nachmittag von 15.30 bis 17 Uhr. Ein solches Angebot fehlte zunächst in den Ursprungsplänen der Stadtverwaltung und wurde durch den Rat erst nachträglich beschlossen. Anlass für



Kattler zufolge wird die Randzeitenbetreuung seit Beginn des laufenden Schuljahres zuverlässig angeboten. So bestehe derzeit an drei der fünf Grundschu-

len ein von Familien angemelderter Bedarf an einer Betreuung über acht Stunden hinaus: Das betrifft 13 Kinder an der Astrid-Lindgren-Grundschule, zwölf an der Ingo-Siegner-Grundschule und drei an der Gudrun-Pausewang-Grundschule. „Alle für das erste Schulhalbjahr für die Randzeitenbetreuung angemel-

Schwierigkeiten, das Angebot umzusetzen, gebe es dabei aktuell keine. Dies bestätigt auch Stefanie Schütte als stellvertre-

In den Herbstferien gab es auch erstmals eine Ferienbetreuung als Teil des neuen Ganztageskonzepts. Wie in der Schulzeit wurden die Kinder ebenfalls montags bis freitags täglich acht Stunden betreut. Insgesamt waren dafür 67 Kinder angemeldet. Durch die Möglichkeit, die Betreuung flexibel wochenweise oder auch nur für einzelne Tage zu buchen, verteilte sich die Zahl der angemeldeten Kinder auf die zehn Betreuungstage der Herbstferien. Je nach Tag haben zwischen 29 und 47 Kinder gleichzeitig an der Ferienbetreuung teilgenommen.

Andrea Buhndorf spricht an ihrem ersten Tag als Bürgermeisterin

Zu Beginn richtet Andrea

Bühndorf ein Grußwort an die Gäste. Sie übernimmt am selben Tag die Amtsgeschäfte als erste Burgdorfer Bürgermeisterin. Im Anschluss spricht Fred Warnke, Vorsitzender des Seniorenbeirats der Region Hannover. Der 2007 gegründete Seniorenrat blickt zudem auf die vergangenen Monate zurück und gibt einen Ausblick auf Vorhaben für das Jahr 2027. In einer Diskussionsrunde können die Teilnehmenden Fragen stellen und

Zudem bietet der Seniorenrat dienstags von 10 bis 12 Uhr eine Sprechstunde in Raum 15 im Obergeschoss des Schlosses an.

BURGDORF (r/fh). Der klangvolle Herbst in der Burgdorfer Südstadt geht weiter: In der Konzertreihe der Paulus-Stiftung tritt als nächstes die Burgdorfer Band Dirty & Sweet auf. Die Veranstaltung beginnt am morgigen Sonntag, 1. November, um 17 Uhr im Kirchenzentrum, Berliner Ring 17. Der Eintritt ist frei.

Im Repertoire hat sie Gruppe Hits aus Rock'n'Roll, Bluesrock und Pop. Sie spielt Songs von Elvis Presley, den Rolling Stones, Golden Earring und vielen anderen. Die fünf Musiker kommen alle aus Burgdorf. Ecki Gottschalk singt, Johan Giesberts sitzt am Schlagzeug, Ingo Rapke und Bernhard Schulte spielen Gitarre, und Petra Schulte steht am Bass. Gegründet haben sie die Gruppe als Projektband für den Karneval der katholischen St.-Nikolaus-Gemeinde. Seit dem Ende der Pandemie spielen sie regelmäßig bei Garten- und Carportkonzerten. Vor wenigen Wochen haben sie den Dorfabend beim Kartoffelmarkt in Otze gerockt.

Eine Woche nach Dirty & Sweet geht die Konzertreihe weiter. Am Sonntag, 8. November, tritt ab 17 Uhr der GrooveChor Hannover auf. Beim Niedersächsischen Chorfestival hat er kürzlich den dritten Platz belegt.

BURGDORF (rffh). Der Kulturverein Scene veranstaltet einen Kunstvortrag zur Frage „Wie politisch war das Bauhaus?“. Darüber spricht die Kunsthistorikerin Friederike Otto am Freitag, 6. November, ab 18 Uhr im Ratssaal des Burgdorfer Schlosses, Spitalplatz 5.

Das Staatliche Bauhaus wurde 1919 von Walter Gropius in Weimar als Kunstschule gegründet. Es führte Kunst und Handwerk zusammen und stand nach eigenem Anspruch „jeder unbescholtenen Person“ offen, wobei Frauen und Männer gleiche Rechte und

Pflichter hatten. Das Bauhaus bestand parallel zur Weimarer Republik bis 1933. Nach Angaben des Veranstalters war die Einrichtung von Anfang an Angriffen konservativer und später rechtsextremer Kräfte ausgesetzt und stehe heute erneut unter politischem Druck. Otto geht in ihrem Vortrag dieser Entwicklung nach.

Karten kosten 12 Euro, für Mitglieder des Kulturvereins Scena 10 Euro. Sie sind nur an der Abendkasse erhältlich. Jugendliche, Auszubildende und Studierende haben freien Eintritt.

Auch der Unterstand für die Einkaufswagen und ein Verkaufsautomat wurden in dieser Art beschädigt. Dabei handelt es sich teilweise um sogenannte Graffiti-Tags oder Spruchzüge.

30337801_002626

7770101_002625

3182301_002626

0302101_002626